



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



SPD und Bündnis90/Grüne bleiben sich treu

Gesundheit, Kinder, Küche und Gedöns sind in Kalletal scheinbar weiter Frauensache

Wir halten die Neugründung des kMVZ Kalletal für falsch und ökonomisch völlig unsinnig. Unabhängig davon begrüßen wir, dass SPD und Bündnis 90/Grüne jeweils eine Frau in die Gesellschafterversammlung der MVZ Kalletal GmbH entsandt haben.

Beim Thema Gesundheit könnte die Kompetenz der Frauen ja durchaus größer als bei den männlichen Ratskollegen sein (zumindest nicht kleiner). Wir fragen uns jedoch, was gerade diese beiden Damen, die sich mit ihren eigenen (entscheidenden) Stimmen selbst als Vertreterinnen in die Gesellschafterversammlung des kommunalen Medizinischen Versorgungszentrums Kalletal gewählt haben, für diese Tätigkeit besonders befähigt.

Da die Ratsfrau der Grünen bereits seit 2016 als Psychologische Psychotherapeutin in Kalletal niedergelassen ist und an der vertragstherapeutischen Versorgung der kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe teilnimmt, waren wir überzeugt, dass hierdurch Hintergrundwissen und auch ökonomische Kenntnisse in die Gesellschafterversammlung eingebracht werden.

Das hat uns dazu veranlasst - trotz unserer sehr kritischen Einstellung zum kMVZ - Anfang Oktober einige Fragen bezüglich ihrer zukünftigen Arbeit als Gesellschafter an diese beiden „Gestalterinnen“ zu richten.

Wir hatten gehofft, aus den Antworten neue Erkenntnisse über bisher nicht bekannte Sachverhalte zu erhalten, um unser Leser darüber zu informieren.

Wir haben u. a. Folgendes gefragt:

Allgemein:

*Warum haben Sie für die Gründung eines **kommunalen** MVZs gestimmt, obwohl dafür die Kassenärztliche Vereinigung zuständig ist?*

Glauben Sie, dass eine Kommunale GmbH die medizinische Versorgung der Kalletaler besser regeln kann als die KV?

Inzwischen zeichnet sich in Kalletal bei der Zahl der tätigen Ärzte eine Versorgungsquote von mehr als 100 % ab, warum dann aus Ihrer Sicht noch der Einsatz von kommunalen Mitteln?

Als Vertretung der Gesellschafterversammlung:

Oberstes beschließendes Organ der GmbH ist die Gesellschafterversammlung, in der die Gesamtheit der Gesellschaft repräsentiert ist. Ihre Zuständigkeit erstreckt sich auf alle Angelegenheiten der GmbH.

Welche Ziele verfolgen Sie als Mitglied der Gesellschafterversammlung?

Werden Sie den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung anstreben?

Welche Anforderungen stellen Sie an die künftige Geschäftsführung? Welche Kenntnisse erwarten Sie?

Welche Kriterien sind Ihrerseits für die Einstellung von Ärzten maßgeblich?

Welche Kenntnisse und Erfahrungen habe Sie mit GmbH?

Erwarten Sie kurzfristig und künftig die Erwirtschaftung von Gewinnen dieser GmbH und wofür wollen Sie diese im kommunalen Haushalt verwenden?

Falls Verluste entstehen, wie wollen Sie diese ausgleichen? Mit der Erhöhung von Steuern oder Gebühren?

Zusätzliche Frage an die Abgeordnete von Bündnis/90 Grüne:

Planen Sie die Verlegung ihrer Psychotherapeutischen Praxis in das kMVZ?

Sind Ihnen dafür schon Räumlichkeiten angeboten worden?

Wir wurden enttäuscht.

Nachdem wir über einen Monat vergeblich auf eine Antwort gewartet haben, haben wir unsere Fragen nochmals in der Ratssitzung am 28.11.2024 an die Gesellschafter-Vertreterinnen persönlich mit folgendem Hinweis übergeben:

Sehr geehrte Frauda wir nach umfangreicher Recherche im Ratsinformationssystem der Gemeinde Kalletal leider keinen Weg gefunden haben, um mit Ihnen als Ratsmitglied in Kontakt zu treten, überreichen wir Ihnen heute unsere

Fragen bezüglich Ihrer Tätigkeit in der kMVZ-Gesellschafterversammlung, einer 100-prozentigen Tochter der Gemeinde Kalletal, persönlich. Wir gehen davon aus, dass Sie die zwar schon vorliegen haben, aber sicher ist es bei dieser aufregenden neuen Tätigkeit, die Sie da ausüben, ein bisschen untergegangen. Wir bitten höflich um Beantwortung unserer Fragen bis zum 05. Dezember 2024.

Vielen Dank im Voraus. Mit freundlichen Grüßen, das Team „unverkehrt.de“

Auch das blieb unbeantwortet.

Ein dritter Versuch durch eine endlich gelungene telefonische Kontaktaufnahme am 10.12.2024 führte zu einem Teilerfolg.

Beide Ratsfrauen waren erreichbar, aber erklärten leider am Telefon aus verschiedenen Gründen (Brief nicht gelesen wegen fehlendem Absender, ungünstiger Zeitpunkt, Fragen zu privat, keine Zeit und mehr), dass sie unsere Fragen nicht beantworten werden.

Wir sind enttäuscht!

Wir hätten gerne die Gründe für die Handlungen/Entscheidungen unserer Volksvertreter*innen dargelegt.

Bei knappen Mehrheiten könnte das Verständnis bei Wählern hervorrufen und....es stärkt die Demokratie.

Es war unsere Absicht, gute Argumente der KMVZ- Befürworter zu kommunizieren.

Scheinbar gibt es keine.

Auch die nach und nach durchsickernden ersten Beschlüsse der Gesellschafter (z. B.: Einstellung von abgeworbenen Ärzten aus dem Ärzte-Pool Lemgo-Kalletal und mehr) lassen unsere Hoffnung schwinden, dass die Gruppe „Gedöns“ zu mehr rationalem Handeln führt.

Vielmehr fällt uns an dieser Stelle ein Filmdrama mit dem Titel

“ denn sie wissen nicht, was sie tun“

mit James Dean ein,

auch hier ringt jemand um Liebe und Anerkennung...(HB16122024)